

aber das Wasser sofort wieder zurücksinkt. Dieses spielende Aufzischen des Wassers wiederholt sich mehreremale. Da plötzlich schießt eine gewaltige Wasserjähle mit starkem Brausen 10 bis 15, ja zuweilen 20 Meter hoch in die Luft, der steigende Wasserstrahl spaltet sich in Tausende von Adern und zersprüht, wenn er den Gipfelpunkt erreicht hat, in Milliarden Wasseratome, deren zerstäubtes Weiß in das Becken niederwallt und der Wasserjähle eine Kegelform verleiht, während sich rings eine solche Unmenge von befreiter



Curie in Buzita. Herrensig in Bsarnó.

Kohlensäure verbreitet, daß den Zuschauern der Athem stockt. Die zauberische Erscheinung dauert etwa eine Viertelstunde; bei Mondschein ist sie geradezu feenhaft. Schließlich sinkt die silberglänzende Säule mit einem schweren Sturz plötzlich in sich zusammen und das Wasser schwindet unter starkem Brausen in die Tiefe zurück. Ein solches Steigen fördert etwa 1500 Hektoliter Wasser empor, das aus dem Becken in das Badehaus geleitet wird, um kalt oder gewärmt zu Bädern gegen rheumatische Zustände oder zum Trinken gegen Magenleiden verwendet zu werden. Bei dem Ausbruche erwärmt sich das Wasser von 14 auf 26 Grad und die Eisendröhre der Quelle wird bei der starken Reibung, welche Elektrizität hervorruft, magnetisch. Anfangs fanden die Ausbrüche in Pausen von